

# I

# ch – Du – Wir: Wir brauchen einander

Erarbeitet von Heinz-Günter Kübler

## Theologisch-didaktische Überlegungen

Die Lehrplaneinheit 5.5 W: »Ich – Du – Wir: Wir brauchen einander« sollte sinnvollerweise am Anfang des 5. Schuljahres eingeplant werden, um soziale Lernziele in der neuen Klassengemeinschaft zu erreichen.

Mit dieser Unterrichtseinheit gilt es, die Situation des Anfangs in einer neuen Schule und Klasse aufzunehmen, Ängste abzumildern und die konkreten Chancen des Miteinanders erlebbar zu machen.

Dieser Einheit stehen inhaltlich nahe die UE 5.6 P: Miteinander leben und lernen, die UE 5.8.2 W: Christliche Feste im Jahreslauf und das fächerverbindende Thema 1: Miteinander leben und lernen.

Der Übergang in die weiterführende Schule ist für viele Schüler/innen ein bedeutsamer Einschnitt. Damit der Umstellungsprozeß gelingt, ist viel Verständnis, Rücksichtnahme und Förderung vonnöten. Der Aufbau einer neuen Klassengemeinschaft sollte gezielt unterstützt werden. Da die Klassen neu zusammengestellt werden und die Schüler/innen in diesem Alter noch neugierig aufeinander sind, kann von einem großen Interesse ausgegangen werden, sich gegenseitig kennenzulernen.

Am Anfang eines jeden Lebensweges steht gewissermaßen die Proklamation und Demonstration des Ich: Ich bin (jetzt) da, und ich bin wichtig.

Von entscheidender Bedeutung für die kindliche Entwicklung sind die Beziehungsstrukturen, in denen ein Kind aufwächst, und die Bezugspersonen, die ihnen Vertrauen in Beziehungen und Verlässlichkeit der Zuwendung garantieren.

Diese (Vor-)Erfahrungen bringen die Kinder in die Schule mit ein; sie können sich in den schulischen Kommunikationsprozessen entscheidend auswirken.

In diesem Alter werden Beziehungen

innerhalb von Gruppen für Kinder wichtig. Mit dieser UE erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, über die eigene Bedeutsamkeit und die der anderen und über das Beziehungsgeflecht in Gruppen nachzudenken.

Einerseits stellt sich den Schüler/innen die Aufgabe, für das Gelingen des Zusammenlebens in der Gruppe einen eigenen Beitrag zu leisten, andererseits sind sie in ihrer Gruppe oft starkem sozialen Druck ausgesetzt, denn die Meinung der anderen ist für sie sehr bedeutsam. Wie sehr der einzelne an mangelnder Zuwendung und fehlender Beachtung leiden kann, erfahren Schüler/innen dann, wenn sie von den anderen nicht beachtet und/oder aus der Klassengemeinschaft ausgeschlossen werden.

Die Bausteine dieses Unterrichtsvorschlages wollen den Empfindungen von persönlicher Bedeutungslosigkeit und Ohnmacht entgegenwirken.

Sie wollen das Zutrauen der Kinder zu sich selbst und den eigenen Kräften stärken. Auch ist es für das Selbstwertgefühl der Schüler/innen von außerordentlicher Bedeutung, daß sie von der Hochschätzung der Kinder im Evangelium erfahren. Darüber hinaus kann ihnen deutlich werden, daß sich Gott den einzelnen Menschen bedingungslos zuwendet und sie von der ängstlichen Sorge um Anerkennung befreit:

□ »Laßt die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes« (Mk 10,14).

□ »Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen« (Mt 18,3).

Mit der Zuwendung Gottes zu den Menschen ist aber auch die Aufforderung verbunden, daß sich die Menschen untereinander